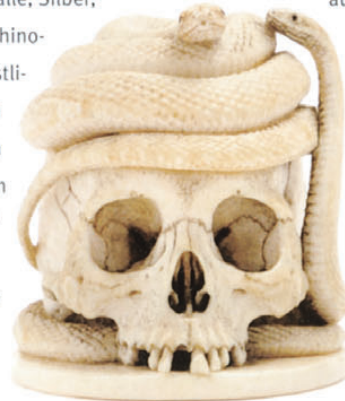




Georg Laue widmet sich seit nun mehr als zehn Jahren der Erforschung von europäischen Kunst- und Wunderkammern und der Präsentation von auserlesenen Kunstkammerobjekten in historischem Ambiente. Die Räumlichkeiten der Kunstkammer Georg Laue gleichen entsprechend prunkvollen historischen Sammlungen, in denen eine Vielzahl von Objekten musealer Qualität zu finden sind, die ursprünglich in den Kunst- und Wunderkammern der Renaissance und des Barocks zu bestaunen waren. Naturalien, außereuropäische Gegenstände (Exotica), wissenschaftliche Instrumente (Scientifica), Wunderwerke (Mirabilia) und auch Kunstwerke (Artificialia) aus Bernstein, Elfenbein, Koralle, Silber, Muschel, Stein, Bronze, Kokosnuss und Rhinoceroshorn lassen die Atmosphäre der fürstlichen Kunstkammern entstehen, die ein Abbild des Kosmos im Kleinen abgeben und somit die Stellung des Menschen im Universum anhand seiner „künstlichen“ Schöpfungen veranschaulichen. Neben seiner Galeristentätigkeit setzt sich Georg Laue wissenschaftlich mit der Sammelkultur vom 16. bis 18. Jahrhun-

dert auseinander, indem er in Kooperation mit renommierten Spezialisten eine Reihe aufwendiger Katalogbücher herausgibt, in denen verschiedene Gruppen von Kunstkammerobjekten systematisch untersucht werden. Ein Schwerpunkt der Galeriepolitik liegt ebenfalls in der engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Museen in Europa und in den USA. So beteiligt sich die Kunstkammer Georg Laue zur Zeit u. a. mit einer Leihgabe an der Ausstellung „Die Wittelsbacher und das Reich der Mitte. 400 Jahre China und Bayern“, die vom 26. März bis zum 26. Juli im Bayerische Nationalmuseum in München gezeigt wird: ein Prunkkästchen aus Silberfiligran, das im 17. Jahrhundert in der portugiesischen Kolonie Goa (Indien) als Luxusprodukt orientalischer Prägung für den europäischen Markt ausgeführt wurde. Gold- und Silberfiligranobjekte waren an europäischen Höfen besonders begehrt. Nur zwei vergleichbare Filigrankästchen haben sich im kunsthistorischen Museum in Wien und in den Staatlichen Museen Kassel aus fürstlichem Besitz erhalten.



KUNSTKAMMER GEORG LAUE
Schellingstr. 56, 80799 München
Tel. +49 (0) 89 / 27 81 85 55
Fax +49 (0) 89 / 27 81 85 56
kunstkammer@kunstkammer.com
www.kunstkammer.com

ÖFFNUNGSZEITEN Mi. bis Fr. 11–19 Uhr, Sa. 11–15 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Abb. S. 28 oben v.l.n.r.
Prunkkästchen
Goa, um 1650
Silberfiligran, teilweise feuervergoldet
9,5 cm x 16 cm x 11 cm

Korallenbaum
Südtaliansisch, 18. Jahrhundert
Höhe: ca. 30 cm

Renaissance-Humpen
Daniel Kolb, Ulm, um 1590
Höhe: 15 cm

Abb. S. 28 unten
Vanitas-Schädel
Japanisch, um 1800
Elfenbein, Höhe: 6 cm

Abb. oben
Regal mit Kunstkammerobjekten aus
Renaissance und Barock

für alle Abb. © Kunstkammer Georg Laue,
München